

Was die Rolle der allgemein demokratischen Bewegungen anbelangt, so stimmen die Erfahrungen und die Politik unserer Partei voll und ganz mit der Darlegung im sowjetischen Lehrbuch „Grundlagen des Marxismus-Leninismus“ überein. Mit vollem Recht wenden sich die Autoren dagegen, die demokratische Bewegung nur als Mittel zur Heranführung der Massen an die sozialistische Revolution zu betrachten. „Das ist besonders deshalb nicht zulässig“, heißt es im Lehrbuch, „weil sie (die demokratischen Bewegungen — A. P.) für die Völker im allgemeinen und für die Arbeiterklasse im besonderen eine große selbständige Bedeutung besitzen. Kann man etwa den Kampf um den Frieden, gegen die nukleare Vernichtung lediglich als eine Art Hilfsmittel betrachten? Ist dieser Kampf nicht eines der Hauptziele der gesamten demokratischen und fortschrittlichen Menschheit überhaupt? Das gilt ebenso für den Kampf gegen den Faschismus oder die schändliche Kolonialherrschaft, unter der vor gar nicht langer Zeit ein großer Teil der Menschheit zu leiden hatte.“⁴⁾

Gleichzeitig besteht aber zwischen der allgemein demokratischen Bewegung und dem Kampf für den Sozialismus ein enger Zusammenhang. Betrachtet man diesen, dann wird klar, wie sehr die Lüge von der Friedensbewegung als kommunistische Bewegung der Angst der Friedensfeinde vor dem Sozialismus entspringt. Aus diesem Zusammenhang ist hier besonders hervorzuheben, daß die Teilnehmer der demokratischen Bewegungen, der Friedensbewegung, der Bewegung zur Verteidigung und Erneuerung der Demokratie usw. im Kampf um die Durchsetzung ihrer Forderungen erkennen, daß es gerade der Sozialismus ist, der ihr Streben nach Frieden und wahrer Demokratie zur Wirklichkeit werden läßt, und daß die kommunistische Ideologie die humanste Ideologie ist.

Es wurde gesagt, daß mit der Herbei-

führung der Konföderation im Zuge der Bändigung des Militarismus und Imperialismus in Westdeutschland der entscheidende Schritt zur Einheit Deutschlands getan wird. Jetzt kann auch die Frage beantwortet werden, wie sich danach die weitere Entwicklung etwa vollziehen wird. Nach der Bildung der Konföderation wird sich ein echter Wettbewerb zwischen den zwei Systemen in Deutschland auf allen Gebieten vollziehen. „Im Rahmen dieser friedlichen Zusammenarbeit der beiden deutschen Staaten werden die beiden gesellschaftlichen Systeme miteinander wetteifern und zeigen, welches am meisten für das deutsche Volk zu leisten vermag.“⁵⁾ In diesem friedlichen Wettbewerb können sich dann immer mehr Menschen in Westdeutschland von der Überlegenheit des Sozialismus überzeugen, und es besteht kein Zweifel, daß diese Erkenntnis ihren Niederschlag auch in Taten finden wird. Die Arbeiterklasse wird es als ihr oberstes Anliegen betrachten, „mit all den Kräften, die an der Bändigung des Militarismus und der Abwendung der Atomkriegsgefahr teilhatten, auch weiterhin zusammenzuarbeiten, sie wird ihnen zeigen, welche leuchtende Perspektive ihnen ein friedliches, demokratisches und einheitliches Deutschland bietet.

Die Bändigung des Militarismus und Imperialismus in Westdeutschland sichert unserem Volk den Frieden und liquidiert den Hauptkriegsherd in Europa, ist der entscheidende Schritt auf dem Wege zur Wiedervereinigung Deutschlands. Die Hauptkraft dazu ist die Arbeiterklasse, deren Aktionseinheit zustande kommen wird, weil auf die Dauer kein noch so raffiniert zurechtgemachter Antikommunismus verdecken kann, daß die gemeinsamen Interessen der Arbeiter in Ost und West ihr Zusammengehen gegen den Militarismus in Westdeutschland erfordern. So wird die deutsche Arbeiterklasse im Bündnis mit allen friedliebenden Kräften ein Werk von wahrhaft historischer Bedeutung vollbringen.

Albert Pietschmann

Aspirant am Institut für
Gesellschaftswissenschaften beim ZK der SED

4) Grundlagen des Marxismus-Leninismus, Lehrbuch, Berlin 1960, Seite 568

5) Der Deutschlandplan des Volkes, „Einheit“ 5/1960, Seite 799